

Leitfaden zur Erarbeitung meines Wunschberufsfeldes

Ob man sich in seinem Beruf wohl fühlt oder nicht, ist von vielen, unterschiedlichen Faktoren abhängig. Natürlich gibt es Faktoren, die fast allen Menschen wichtig sind: Allen voran die Wertschätzung der eigenen Arbeit. Manchen Menschen ist Geld wichtig, anderen Sicherheit, wiederum anderen Freiheit oder geregelte Arbeitszeiten, ...

So unterschiedlich die Menschen sind, so komplex ist auch das Thema der Berufsfindung. Um für sich ein passendes Arbeitsumfeld und einen guten Bereich herauszufinden, ist es also hilfreich, die eigenen Bedürfnisse, Werte, Fähigkeiten und Ressourcen gut zu kennen.

Dieser Leitfaden stellt Ihnen verschiedene Faktoren vor, die für Sie möglicherweise eine Rolle auf dem Weg zu Ihrem Wunschberuf spielen. Er stellt Ihnen Fragen darüber, wie Sie in verschiedenen Bereichen Ihre Stärken am liebsten einsetzen würden. Damit funktioniert er fast ein bisschen wie ein Test. Der große Unterschied ist aber, dass Sie selbst herausfinden müssen, wie Sie in dem jeweiligen Bereich am liebsten sein wollen. Und es gibt – anders als bei einem Test - kein automatisches Ergebnis, das Ihren Wunschberuf „ausspuckt“, sondern Sie können sich anhand dessen, was für Sie hoffentlich klarer wird, überlegen, zu welchen Berufen das passen könnte.

Dabei sind einige der Fragenkategorien überlappend bzw. doppelt. Das ist Absicht, damit jede/r die Fragen findet, die ihn oder sie ansprechen. Wenn eine Frage für Sie auch nach längerem Nachdenken/Einfühlen keinen Sinn macht oder kein Ergebnis bringt, so lassen Sie sie einfach aus!

Ihr/e Berater/in wird Sie darin unterstützen, das „Ergebnispuzzle“ dann in Berufsvorschläge umzuwandeln, vielleicht gelingt Ihnen das aber auch selbst gut.

Die bei jeder Frage genannten Antwortvorschläge sind Beispiele, die Ihnen die Möglichkeiten verdeutlichen sollen. Manchmal werden einige dieser Beispiele auf Sie zutreffen. Es wäre aber schön, wenn Sie sich die jeweilige Situation vorstellen und dann auch eigene Antworten finden, die Sie bitte in Stichworten notieren.

Interessenbereiche

Hier geht es um die Themen, für die Sie sich ganz allgemein interessieren.

Frage: Was interessiert Sie?

Was hat Sie schon als Kind interessiert? Was mochten Sie in der Schule? Was lesen Sie in der Zeitung nach? (Lesen Sie überhaupt Zeitung?) Bei welchen Gesprächen bringen Sie sich ein? Welches Seminar würden Sie einmal besuchen? Was machen Sie in Ihrer Freizeit gerne? Welchen Menschen würden Sie einmal gerne bei der Arbeit über die Schulter schauen? Was würden Sie gerne einmal ausprobieren?

Diese Fragen ließen sich noch endlos weiterführen. Es geht einfach darum, dass Sie sich überlegen, was Sie interessiert, welche Themen, Fachgebiete und Tätigkeiten Sie motivieren, sich damit zu beschäftigen, und woran Sie das merken. Natürlich kann es auch sein, dass Sie das auch schon genau wissen, weil Sie sich z.B. hauptsächlich für das interessieren, was Sie bisher beruflich gemacht haben!

Beispiele für Interessengebiete:

Autos, Technische Lösungen finden, Lesen, Freunde treffen, Fliegen, Kochen, Politik, anderen etwas beibringen, Blumengestecke machen, ...

Arbeitsgegenstand

Hier geht es um das „Material“, mit dem Sie sich gerne beschäftigen. Die Frage ist ein bisschen ähnlich wie die vorhergehende, soll Ihre Vorlieben aber noch einmal von einer anderen Seite her beleuchten.

Frage: Woraus soll der „Stoff“ sein, mit dem Sie sich beschäftigen?

Was möchten Sie bearbeiten? Lebensmittel? Dienstleistungen? Menschliche Sorgen? Den Körper und die Gesundheit? Metall oder Holz? Wollen Sie in die Welt der Kunst eintauchen? Wollen Sie Teil einer politischen Diskussion sein? Wollen Sie mit Neuigkeiten hantieren? Von allem ein bisschen?

Was soll also der „Stoff“ sein, mit dem Sie es täglich zu tun haben? Was soll der Inhalt Ihrer Arbeit sein? Was Ihr Gebiet?

Tätigkeit

Wieder eine ähnliche Frage! Aber hier soll es um die Tätigkeit gehen, die man von außen sieht. Was müssen Sie tun, um Ihren Arbeitsprozess gut zu gestalten? Wie würde jemand, der Sie beobachtet und der keine Ahnung hat, was Sie da tun, Ihre Wunschtätigkeit beschreiben?

Frage: Was tun Sie gerne?

Bitte gehen Sie weniger davon aus, was Sie bisher gemacht haben. Überlegen Sie viel mehr, was Sie gerne tun. In welcher Tätigkeit fühlen Sie sich wohl? (Das merkt man oft daran, dass man dabei „die Zeit verlieren“ kann.) Spielt sich die eher im Kopf ab, eher im Herzen oder müssen Sie dafür viel Energie nach außen legen? Sind Ihre Hände tätig oder eher Ihr Mundwerk? Sieht man, dass Sie „was tun“? Woran sieht man das? Wie ist dabei Ihre Körperhaltung? Worauf ist Ihre Aufmerksamkeit gerichtet und wie verteilt sie sich?

Beispiele: basteln, tüfteln, lesen, überlegen, anderen Ratschläge geben, Dinge ordnen, planen, Menschen zusammentrommeln, anderen einen Vortrag halten, schrauben, stemmen, kehren, ausgießen, Fahrzeug lenken, aufmerksam beobachten, ...

Herangehensweise

Hier wird die vorhergehende Frage in eine andere Richtung gelenkt: Es geht eher um Ihre Haltung bei dem, was Sie tun. Wie packen Sie eine Arbeit an?

Frage: Wie ist Ihre Herangehensweise an ein Ziel?

Die Situation ist die: Sie müssen etwas erledigen oder haben sich etwas vorgenommen. Auf jeden Fall gibt es etwas zu tun, ganz egal, ob es sich dabei um Denkarbeit, einen Einkauf oder eine Reparatur handelt. Wie gehen Sie vor?

Beispiele: zuerst nachdenken, andere fragen, „einfach tun“, analysieren, erst versuchen zu verstehen, begreifen, sammeln, kommunizieren, praktisch, überlegen, wie ich dabei wohl wirke, ...

Was ist mir wichtig? Sinn und Werte

In dieser Frage geht es um Ihre Werte mal ganz allgemein und dann auch speziell beruflich.

Ganz allgemein: Was ist Ihnen in diesem Leben wichtig? Für sich selbst, für andere, für den Fortbestand des Zusammenlebens, ...? Wie wollen Sie, dass sich andere verhalten, wenn es um solche Fragen geht? Was stört Sie am meisten, wenn es nicht eingehalten wird?

Frage: Was ist Ihnen wichtig?

Beispiele für Werte: Kooperation, Liebe, Toleranz, Freiheit, Planbarkeit, Diskussion, Anpacken, Kreativität, Zusammenhalt, Sicherheit, ...

Speziell für Ihre berufliche Tätigkeit: Was ist für Sie eine sinnvolle Tätigkeit? Was soll an einem Arbeitstag geschehen, damit Sie am Abend das Gefühl haben, etwas Sinnvolles gemacht zu haben?

Frage: Was ist für Sie eine sinnvolle berufliche Tätigkeit?

Branche

Es gibt ja Branchen, die uns stärker ansprechen und welche, die uns nicht so viel bedeuten. Ähnliche Tätigkeiten können in unterschiedlichen Branchen ganz anders aussehen. Jemand kann z.B. gerne Werbung machen oder Informationen weiterleiten. Es ist aber ein Unterschied, ob er/sie das für Schmuck und Mode oder als Pressesprecher/in beim Roten Kreuz tut. Oder ob jemand für ein Freizeitmagazin schreibt oder für den politischen Teil einer Tageszeitung. Jemand kann sich für das Thema „Mobilität“ interessieren und dabei als Konstrukteur/in bei der Formel 1 arbeiten oder aber als Konstrukteur/in einer Firma, die Prothesen herstellt.

Deshalb sind auch die Branche, der Gegenstand, mit dem wir es dann zu tun haben bzw. die Arbeitsumgebung wichtig. Unterschiedliche Branchen vertreten ja auch unterschiedliche Werte und strahlen andersartige Energien aus. Diese sollten natürlich auch zu Ihnen passen.

Frage: Welcher Branche/welchem „geistigen“ Umfeld wollen Sie angehören?

Beispiele: Post, Gastgewerbe, Lager, Verkauf, Musik, Kirche, Hilfsberufe, Naturerhalt, Gartenarbeit, Tiere, Bau, Straßenerhaltung, ...

Umgebung

Menschen haben unterschiedliche Bedürfnisse, was ihr Gefühl für Freiheit, Dynamik, Austausch, Geborgenheit usw. betrifft. Deshalb fühlen sie sich auch in anderen örtlichen Umgebungen wohl. Der/die eine sagt: „Ich könnte niemals in einem Büro sitzen!“ Die/der

andere sagt: „Ich könnte nie bei Wind und Wetter draußen sein!“ Die/der Dritte sagt: „Ich muss mich bewegen, am liebsten heute hier und morgen dort.“

Frage: In welchem örtlichen Umfeld wollen Sie tätig sein?

Beispiele: Natur (Berg, Garten, Gemeinde, ...), Halle, ruhiges Zimmer, Umgebung mit viel Trubel und Menschen (Hotel, Küche, Geschäft, ...), Büro, ...

Soziales Umfeld

Was für Menschen wollen Sie um sich haben? Wollen Sie überhaupt Menschen um sich haben? Wie sollen die sich verhalten? Ruhig oder dynamisch? Sollen es viele oder wenige sein?

Frage: Welche zwischenmenschlichen Kontakte wollen Sie bei Ihrer Tätigkeit haben?

Beispiele: alte Menschen, Kinder, Jugendliche, Kolleg/innen, eine feste Gruppe, verschiedene Menschen, immer neue Kontakte, Menschen, die ähnliche Interessen haben, wie ich, allein, ruhige Menschen, „verrückte“ Menschen, temperamentvolle Menschen, ...

Kommunikation

„Menschen kommunizieren immer“, so ähnlich hat es einmal ein berühmter Forscher ausgedrückt. Aber die Art, in der wir unserer Meinung, unseren Bedürfnisse und all dem, was in uns vorgeht, Ausdruck verleihen, kann sehr unterschiedlich sein!

Frage: Welche Art der Kommunikation bevorzugen Sie?

Beispiele: mündlich, schriftlich, kreativ, face to face, multitasking, laut, leise, durchsetzend, eindringlich, mahrend, warnend, zurückhaltend, mimisch, mit Gesten, temperamentvoll, wortlos, klar, komplex, humorvoll, „verschlungen“, ...

Eigenes Standing

Hier geht es um das, was Sie darstellen wollen, wie Sie sich gerne geben, was Ihrem Charakter entspricht.

Wie stehen Sie am liebsten da? Was würden andere beobachten, wenn Sie so sind, wie Sie am liebsten sind? In welcher Art setzen Sie am liebsten Ihre Energie ein?

Frage: Welche Art des Verhaltens entspricht Ihnen?

Beispiele: kämpferisch, gleichgültig, „leben und leben lassen“, reformierend, „Verbesserungen herbeiführen“, indifferent, „die Welt retten“, im Hintergrund bleiben, anführen, kontrollieren, Fehler aufzeigen, ausgleichend, helfend, einzigartig, künstlerisch, erfolgreich, „the Show must go on“, ein bisschen „verrückt“, genau, ordnend, philosophisch, belehrend, pädagogisch, freundlich, herzlich, der Gerechtigkeit dienend, zweifelnd, „Advocatus Diaboli“, heiter, unberührt, lustig, humorvoll, praktisch, unauffällig, ...

Energielevel

Sie haben vielleicht schon bei der Frage nach dem „Standing“ gemerkt, dass unterschiedliche Arten, seinem Charakter Ausdruck zu geben, unterschiedlich viel Energie erfordern bzw. die Energie in unterschiedliche Richtungen lenken. Wie wollen Sie Ihre Energie in der Arbeit einsetzen? Was entspricht Ihnen? Wo kann Ihre Energie sich am besten entfalten? Innerhalb Ihres Körpers? Oder eher nach außen? Haben Sie mehr Energie, wenn Sie nachdenken oder wenn Sie sich bewegen? Raubt es Ihnen Energie, wenn sie laut sprechen, oder gibt es Ihnen Energie?

Frage: Auf welche Art setzen Sie Ihre Energie am liebsten ein?

Beispiele: mobil, dynamisch, zielgerichtet, statisch, verharrend, zurückhaltend, einführend, beruhigend, berührend, anpassend, polternd, „rausschreiend“, ordnend, hektisch, multitasking, fokussiert, perfektionistisch, ...

Soziale Rolle

Mit dem, was wir gerne tun und wie wir uns gerne geben, sind oft auch soziale Rollen verbunden. Eine soziale Rolle beschreibt die Position, in der wir tätig sein wollen.

Frage: In welcher Rolle fühlen Sie sich wohl?

Beispiele: mütterlich, väterlich, tröstend, Chef/in, unterstützend, Helfer/in, zentrale Rolle, Schnittstelle, Informationsdrehscheibe, im Hintergrund, in der zweiten Reihe, Harmonie herbeiführend, beobachtend, mahnend, motivierend, begeisternd, überzeugend, ausgleichend, anführend, ...

Betrachtungsweise/Umgang mit Information

Wir alle brauchen Informationen, Kenntnisse und Wissen für das, was wir tun. Schließlich haben wir ja auch einen Arbeitsgegenstand und ein Arbeitsgebiet, in dem wir uns auskennen sollten. Aber die Menschen gehen sehr unterschiedlich mit Wissen und Informationen um. Die einen gehen gerne in die Tiefe. Sie beschäftigen sich oft mit wenigen Wissensgebieten sehr ausführlich und erforschen diese bis ins kleinste Detail. Andere halten sich nicht gern allzu lange bei einem Gebiet auf. Sie wollen immer das Neueste wissen und immer wieder in neue Gebiete aufbrechen. Die einen sammeln gerne Wissen, die anderen geben es gerne weiter. Die einen jonglieren gerne mit Wissen und vernetzen oder organisieren es, die anderen benutzen ihr Wissen gern, um es anderen eindringlich näher zu bringen.

Frage: Wie gehen Sie am liebsten mit Wissen um?

Beispiele: breites Wissen ansammeln, Überblick haben, Details kennen, Wissen sammeln und horten, in die Tiefe gehen, erforschen, analysieren, integrieren, vernetzen, Menschen zusammenbringen, schnell, ausdauernd, hingebungsvoll, organisierend, ...

Tätigkeitsfokus/Ziel

Hier geht es um das, worauf sich eine Tätigkeit, die Ihnen sinnvoll erscheint, am besten richten sollte. Worauf legen Sie Wert? Wozu soll Ihre Arbeit schließlich dienen? Unter welcher „Überschrift“ soll Ihr Wirken stehen? Was soll „hinten rauskommen“?

Frage: Welchem Zweck soll Ihr Wirken dienen? Worauf legen Sie Wert?

Beispiele: lebenserhaltend, entwickelnd, Neues kreierend, künstlerisch, pragmatisch, vernetzend, Einzelbeziehung, Gruppe, politisch, Gesellschaft, tägliches Leben, Randgruppen, Pionierleistung, ...

Ergebnis der Arbeit/Platz im Arbeitsprozess

Wenn wir Verrichtungen als Prozess mit einem Anfang, einer „Mitte“ und einem Ende betrachten, dann können wir an unterschiedlichen Stellen in diesem Prozess tätig sein. Es gibt Menschen, die machen den Anfang einer Arbeit und geben sie dann weiter, wie z.B. jemand, der einen Auftrag am Telefon annimmt und dann weiterleitet. Es gibt Menschen, deren Arbeit besteht daraus, begonnene Ideen möglichst zu verbreiten, damit sie von anderen weiterentwickelt werden können. Es gibt aber auch Menschen, die gerne den gesamten Arbeitsprozess selbst machen, wie z.B. ein/e Tischler/in mit einem eigenen Betrieb, die/der einen Auftrag annimmt, selbst plant, das Material aussucht, zuschneidet und am Schluss das Werkstück genauso sieht wie die Reaktion, die es bei der Kundschaft auslöst.

Natürlich kann auch die Person, die einen Auftrag am Telefon annimmt, ihre Arbeit als abgeschlossen betrachten, selbst wenn der Gesamtprozess dieses Auftrages nach ihr noch ganz andere Wege nimmt. Es gibt aber doch viele Menschen, die darüber klagen, dass sie nie ein „Ergebnis“ ihrer Arbeit sehen bzw. vielleicht sogar anfassen können. So haben Menschen also auch in Bezug auf ihren Platz im Arbeitsprozess und in Bezug auf die Sichtbarkeit des Ergebnisses und der Wirkung ihrer Arbeit unterschiedliche Bedürfnisse.

Frage: Welche Bedürfnisse haben Sie in Bezug auf das Ergebnis Ihrer Arbeit?

Beispiele: Glied in der Kette, Gefühl von sozialer Zugehörigkeit, Arbeit anreißen, sichtbares Ergebnis, fleißig sein, vorbereiten, übergeben, anfassen, sich spüren, ...

bildungsinfo tirol

Klarheit schaffen. Bei allen Fragen rund um Bildung und Beruf.
Information und Beratung • für Erwachsene • tirolweit • kostenlos

Nähere Infos:

www.bildungsinfo-tirol.at • www.facebook.com/bildungsinfo • bildungsinfo@amg-tirol.at

Terminvergabe: 0512 / 562791 - 40

für alle 10 Standorte von Landeck bis Lienz



Gefördert von:



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Unterstützt von:

